

DAS

**TÜPFELCHEN
AUF DEM i-**

gratis für Sie!



**Damit machen Sie Ihr
Erfolgspuzzle komplett**



Herzlichen Dank für den Erwerb dieses E-Books!

In diesem E-Book erfahren Sie das letzte Glied in der Kette zum dauerhaften Erfolg.

Wenn Sie das I-Buch „Die Wissenschaft des Reichwerdens“ von Wallace Wattles aufmerksam studiert haben, sind Sie zwar schon darauf gestoßen, wahrscheinlich haben Sie seine Bedeutung jedoch noch nicht im gebührenden Maße erfaßt.

In welcher Art von Universum leben wir?

Wir leben in einem Universum, das auf **Gesetz und Ordnung** aufgebaut ist.

Falls Sie lieber das Wort „**Kosmos**“ bevorzugen, wird dies noch deutlicher: Das griechische Wort Kosmos bedeutet „**Ordnung**“!

Ordnung bezieht sich auf

- ❖ **vorhersagbare**,
- ❖ **wiederholbare** und
- ❖ **verstehbare** Gesetzmäßigkeiten.

Das oben genannte Buch von Wallace D. Wattles ist für den heutigen Sprachgebrauch zwar etwas altertümlich abgefasst, das tut dem Inhalt jedoch keinen Abbruch.

Dieses Buch ist eines der besten, das Sie über die Gesetze von Ursache und Wirkung lesen können. **Gratis**.

Klicken Sie einfach auf das nebenstehende Cover >

Wattles schreibt folgendes:

„Das Gesetz der Dankbarkeit ist das Naturprinzip, nach dem Aktion und Reaktion immer gleich groß und in gegenläufigen Richtungen verlaufen.“

Was meint er damit?

Wir wissen bereits, dass sich alles, worauf wir unsere **Aufmerksamkeit und emotionelle Energie** lenken, irgendwann in unserem Leben zeigen wird. Gutes gleichermaßen wie Schlechtes.



Das Universum und das Unterbewusstsein **unterscheiden nicht zwischen Gut und Schlecht.**

Sowohl **Angst** wie **Begeisterung** sind **gefühlsbetonte** Geistesinhalte – deshalb verwirklicht sich das eine genauso wie das andere!



Sobald wir Energie in etwas stecken, haben wir gleichsam eine Bestellung an den kosmischen Lieferservice losgeschickt.

Aus diesem Grunde ist es so wichtig, die **Energie in die Dinge zu investieren, die wir uns wünschen. Niemals** in etwas Negatives (Ängste, Sorgen, Demonstrationen **gegen** irgendetwas...).

Die Dankbarkeit ist deshalb so wichtig, weil sie eine sehr energiebesetzte positive gedankliche Schwingung darstellt.

Sie wirkt anziehend!

Wattles sagt, dass uns die Dankbarkeit mit der Quelle verbindet. Er schreibt:

„Ohne Dankbarkeit können Sie nicht viel ausrichten, denn die Dankbarkeit ist es, die Sie mit der Höheren Macht in Verbindung bringt.

Der dankbare Geist ist ständig auf das Beste hin ausgerichtet. Deshalb will er auch der Beste werden. Er nimmt die Form oder den Charakter des Besten an - und erhält das Beste!“

Übersetzt bedeutet das, dass wir uns über die Dankbarkeit auf das konzentrieren, was wir wollen.

Auf diese Weise **lenken wir die höchstmögliche positive Energie auf unseren Wunsch** und halten sie von Zweifeln und Ängsten fern, die wir nicht wollen.

Aus diesem Grunde wird immer wieder betont, dass Sie sich Ihren Wunsch **als bereits verwirklicht vorstellen** und bereits **vorher dafür dankbar sein** sollten. **Jetzt!**

Nur auf diese Weise führen Sie Ihrem Wunsch eine mächtige Energie zu.

Durch Dankbarkeit!

Wenn die Dankbarkeit so wichtig ist, warum ist dieser Umstand dann nicht allgemein bekannt?

Schlimmer noch: Weil die meisten Menschen nichts über diese Zusammenhänge wissen, stoßen sie das Gewünschte noch weiter von sich ab, da sie ein geistiges Gesetz verletzen!

Es gibt eine Reihe von Fehlern, die die Menschen davon abhalten, dankbar zu sein.

Alle haben sie mit verkehrtem Denken und Einstellungen zu tun.

Auf den folgenden Seiten wollen wir darauf eingehen, wie diese Fehlvorstellungen korrigiert werden können.

Mangeldenken ist weit verbreitet. Für die Dankbarkeit bleibt dann wenig Raum.

Stattdessen wird der Mitmensch als Rivale gesehen, es wird das Konkurrenzdenken gefördert. Konkurrenzdenken führt dazu, dass ich einem anderen wegnehmen muss, was ich selber haben will. Dies wiederum erzeugt Ängste, Spannungen und Kopfzerbrechen.

Die meisten Verkaufsschulungen basieren auf dieser Denkhaltung.

In der Natur herrscht ständiger Überfluss. Es ist wichtig, sich auf diese Ressourcen der Fülle zu konzentrieren, nicht auf Knappheit oder Mangel.



Wir können unseren eigenen Erfolg erschaffen und brauchen ihn niemand anders abzujagen.

Der erste Schritt in Richtung Dankbarkeit besteht also darin, die Fülle des Universums anzuerkennen.

Als nächster Schritt folgt die **Widerstandslosigkeit**. Dieses Gesetz wurde auf I-Bux.Com ebenfalls bereits an verschiedenen Stellen behandelt. Zum Beispiel im Artikel „Das Gesetz der Widerstandslosigkeit“ oder in Kapitel 7 des I-Buchs „So gewinnen Sie Ihr Herzblatt wieder für sich“.

Im Grunde geht es hier nur darum, das anzuerkennen was ist - **ohne gedankliche Gewaltanstrengung** und **ohne etwas erzwingen** zu wollen.

Viele Leute gehen durchs Leben und meinen, etwas „müsste“ so und so sein. Es geht hier nicht um alltägliche Angelegenheiten. Wenn die frisch gewaschene Wäsche draußen hängt und es zu hageln anfängt, ist es sinnvoll, sie hereinzuholen. Sonst bleibt nur das nochmalige Waschen.

Es geht hier vielmehr um das Verhalten von Mitmenschen oder um bestimmte Umstände, die uns gegen den Strich gehen.

„Sowas hätte er nicht tun dürfen“,
„Sie hätte mich ja anrufen können“
„Wir hätten den Auftrag kriegen können“

„Hätte“ – ein bitteres Wort. Wenn wir es benützen, sperren wir uns meist gegen die Realität.

Führt uns das zum Erfolg?

Fast nie!

Als nächstes gehen mit einer solchen Einstellung natürlich bestimmte Gedanken einher.

Jemand hat uns etwas weggenommen oder verwehrt (Aufmerksamkeit, Liebe, Geld, Erfolg) und wir sind die armen **Opfer**.

Auch dies beruht wieder auf einem **Mangeldenken**. **Dankbarkeit** lässt sich mit einer solchen Einstellung schwerlich üben.

Deshalb ist die **Widerstandslosigkeit** so wichtig. Das heißt nicht, dass Sie sich alles gefallen lassen sollten. Es heißt nur, dass Sie **die Realität als gegeben anerkennen**. So ist es jetzt halt nun mal.

Eine ausführliche Beschreibung dieses Gesetzes finden Sie im E-Book „Erfolgswissen für Fortgeschrittene“



Statt gegen die Realität zu wettern, ist es wesentlich erfolgversprechender, sich auf die universellen Gesetze zu besinnen. In diesem Fall auf das **Gesetz der Polarität**. Dieses Gesetz besagt, dass alles zwei gleiche und gegensätzliche Seiten hat. Jede Situation, die schlimm aussieht, hat auch eine gute Seite. Nach dieser positiven Seite müssen wir suchen!

Das Verständnis dieses Gesetzes kann die Lebensphilosophie völlig verändern.



Suchen Sie nach der **positiven Kehrseite!**

Ziehen wir eine kurze Zwischenbilanz:

Zunächst machen wir uns klar, dass uns das Universum freundlich gesonnen ist. Und dass genug von dem da ist, was wir uns wünschen. Wir brauchen uns nicht in eine bestimmte Sache zu verbeißen; wir können weiterziehen, es gibt mehr davon.

Als nächstes liegt es an uns, wie wir eine Situation einschätzen: gut oder schlecht.

Das Gute ist vielleicht nicht auf Anhieb zu sehen, vor allem, wenn wir mittendrin stecken – aber es ist da!

Suchen Sie die gute Seite an der Situation – und seien Sie **dankbar** dafür!

Nun müssen wir ein bisschen ausschweifen und kurz auf den Unterschied zwischen

Glück
und
Zufriedenheit

eingehen.

Wir alle möchten glücklich sein – aber keiner will sich zufrieden geben.

Was ist der Unterschied?

Zufriedenheit bedeutet, den **jetzigen Zustand zu akzeptieren**. So wie es jetzt ist, ist es in Ordnung.

Man kann zufrieden sein, ohne dafür dankbar zu sein, ganz einfach, indem man das hinnimmt, was jetzt ist, auch wenn man eigentlich etwas anderes möchte.

Glück hingegen beinhaltet eine Geisteshaltung. Und auch eine Haltung der Dankbarkeit für das, was wir sind und was wir haben. Glück ist also eine sehr positive und anziehende geistige Energie.

Viele Leute sind zwar **zufrieden** - **aber unglücklich**.

*„Mir geht dieser Job sowas auf die Nerven.
Aber in der heutigen Zeit ist es das Beste, was ich kriegen kann.
Es wird schon noch ein paar Jahre weitergehen ...“*

Armes Menschenskind!

Die Zufriedenheit mit dem Status Quo erstickt den Wunsch,

- ❖ weiter zu wachsen,
- ❖ sich zu entwickeln,
- ❖ mehr zu erleben,
- ❖ mehr Anteil zu nehmen an der „Quantensuppe des Möglichen“



Zufrieden zu sein läuft somit darauf hinaus,
dass wir uns abgefunden haben,
dass wir Rost ansetzen.

**Anzustreben ist ein Zustand,
in dem wir glücklich und konstruktiv unzufrieden sind.**

Anders ausgedrückt, **begeistert von dem, was wir haben, und gleichzeitig begeistert darüber, dass noch viel Mehr und Besseres auf uns wartet.**

In einer solchen Situation würde der Mensch im Beispiel auf der vorherigen Seite etwa sagen:

„Ich bin mit diesem Job nicht zufrieden, weil mehr in mir steckt. Ich bin aber glücklich und dankbar dafür, dass ich ihn habe, weil er mir die Gelegenheit bietet, meinen Lebensunterhalt zu bestreiten, während ich an mir weiterarbeite, damit ich das lernen kann, was ich für eine bessere Arbeit brauche“.

Zwar unzufrieden mit dem Status Quo – aber glücklich und dankbar.

So soll es sein!

Letztendlich entspringt der Fortschritt immer aus der Unzufriedenheit mit dem, was war.

Und **Glück**, wie ließe sich das definieren?

Glück ist die Fähigkeit, ...

sich die aktuelle Situation anzusehen und ..

sie als gut zu befinden.

Und gerade in der heutigen Zeit haben wir mehr Grund für Dankbarkeit als je zuvor:

- Die Evolution des menschlichen Wissens war noch nie so weit fortgeschritten wie heute.
- Erst vor 60 Jahren stellten die Astronomen fest, dass das Universum 100 Milliarden Mal größer ist als bis dahin angenommen. So viel zur Fülle.
- Über die Hälfte aller Wissenschaftler, die je gelebt haben, leben in der heutigen Zeit.
- Über die Hälfte der Entdeckungen im Bereich der Naturwissenschaften wurden innerhalb des vergangenen Jahrhunderts gemacht.
- Mehr als die Hälfte der Waren, die je produziert wurden, seit die Erde besteht, wurden in den letzten zwei Jahrhunderten hergestellt.
- Mehr als die Hälfte der Bücher, die jemals geschrieben wurden, wurden in den letzten 50 Jahren herausgegeben.
- Jeden Monat werden mehr neue Bücher geschrieben als in der gesamten historischen Zeit bis zur Geburt von Columbus geschrieben wurden.
- Internet und E-Books waren noch vor 15 Jahren etwas Unvorstellbares.
- Entdeckungen und Erfindungen sind keinesfalls zu einem Stillstand gekommen – im Gegenteil.
Jede neue Entdeckung löst neue Rätsel.

Je mehr wir lernen, umso mehr wird uns bewusst, wie wenig wir in der Vergangenheit gewusst haben und wieviel es noch zu lernen gibt ...

Gründe zur Dankbarkeit zuhauf!

Wir fahren also gut mit dem Gesetz der Dankbarkeit:

- ❖ **Wir haben ein riesiges, freundlich gestimmtes Universum,**
- ❖ **wir verlieren keine Zeit damit, uns über den Ist-Zustand den Kopf zu zermartern,**
- ❖ **wir halten Ausschau nach der guten Seite an allem**
- ❖ **und wir sind glücklich und dankbar.**

Ist das alles?

Nun, ein paar Kleinigkeiten bleiben noch.

Der nächste Punkt wird Ihnen vielleicht zu schaffen machen.
Es geht ums

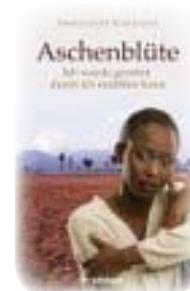
Verzeihen.

Verzeihen Sie jedem! Ausnahmslos!

Dem ehemaligen Sozium, der Sie übers Ohr gehauen hat,
der Freundin, die mit einem anderen durchgebrannt ist,
dem Lehrer, der Ihnen eine 5 in Mathe gegeben hat,
der Nachbarin, die Sie verklagt hat,
dem Rowdie, der Ihren Wagen verkätzt hat,
dem Freund, der Ihnen das teure Buch nie zurück gebracht
hat ...

Ja, manchmal fällt das schwer.

Vielleicht kann Ihnen die wahre Geschichte als Vorbild dienen,
die Immaculée Ilibagiza in ihrem Rückblick auf den Holocaust in
Ruanda beschrieben hat. Sie finden dieses Buch bei den Buch-
empfehlungen auf I-Bux.Com



„*Sieben mal siebzig Mal sollt Ihr vergeben*“ – Das soll wohl
bedeuten: **Immer und alles.**

Wie wissen Sie, ob Sie wirklich verzeihen und vergeben ha-
ben?

Denn ein halbseidenes „Vergeben, aber nicht Vergessen“ zählt
nicht!

Wünschen Sie Ihren Übeltätern alles Gute?

Sie tun es nämlich für sich selbst. Der oder die Andere kriegt es
wahrscheinlich nicht einmal mit.

Es bleibt uns nichts andes übrig: Wir müssen unseren „Schuldi-
gern“ vergeben, wenn wir den Weg frei machen wollen.

Andernfalls bleibt ein üblicher Nachgeschmack, es bleiben Res-
sentiments, schließlich kriegen wir nur das, was wir zu geben
bereit sind.

In einem Universum, das nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung funktioniert, stellt jeder Gedanke einen Samen dar, **der verstärkt zu uns zurück kehrt. Ressentiments sind also gefühlsmäßige Bomben, die immer als Bumerang zu uns zurück kehren. So oder so.**

Die einzige Art und Weise, diese Blockade aufzulösen, besteht darin, **das Geschehene loszulassen.**
Und für das Gute, das die Situation mit sich gebracht hat, dankbar zu sein!

Und es muss etwas Gutes an der Situation gewesen sein.
Denken Sie nochmals an das Gesetz der Polarität.

Denken Sie auch daran, **sich selbst zu verzeihen.**
Sie können nur dann Liebe oder Akzeptanz geben, wenn Sie sich zunächst **selbst** lieben und annehmen.

In Ihrem Leben sind Sie der Hauptdarsteller. Wenn Sie in den Spiegel gucken und den Hauptdarsteller nicht mögen, wird die Aufführung nicht gelingen. **Sie müssen sich selbst annehmen. Hundertprozentig.**

Das ist das beste Geschenk, das Sie sich selbst machen können!

Einen weiteren Punkt wollen noch ansprechen:

Die Großzügigkeit.

Wenn wir dankbar für das sein können, was wir haben, können wir davon auch abgeben.

Seien es

Zeit

Wissen

Geld

Liebe

Hilfe

Egal was.

Durch das Geben wird das Empfangen erst möglich.

Dadurch sind Sie „im Fluss“ mit den universellen Gesetzen.

Eine Eselsbrücke: Wie nennt man einen See, von dem nichts abfließt:

Das **tote** Meer.

Abschließend eine Übung, um die Dankbarkeitshaltung zu verinnerlichen.

Nach Möglichkeit sollten Sie diese Übung **einen ganzen Monat lang jeden Tag durchführen**. Auf diese Weise schaffen Sie eine neue Gewohnheit.

Nehmen Sie ein Blatt Papier und **schreiben Sie alles auf, wofür Sie dankbar sein können**. Es sollten mindesten 25 oder 30 Dinge sind. Aus allen Bereichen:

<i>↳ Auto</i>
<i>↳ Beruf</i>
<i>↳ Computer</i>
<i>↳ Die blauen Stöckelschuhe</i>
<i>↳ Elektrischer Strom</i>
<i>↳ Finanzen</i>
<i>↳ Freizeit</i>
<i>↳ Freunde</i>
<i>↳ Genug zu essen</i>
<i>↳ Gesundheit</i>
<i>↳ Kleidung</i>
<i>↳ Nette Nachbarn</i>
<i>↳ Partnerschaft</i>
<i>↳ Reisen</i>
<i>↳ Sicherheit</i>
<i>↳ Sprachkenntnisse</i>
<i>↳ Umgangsformen</i>
<i>↳ Wohnung</i>
<i>↳ Waldi, mein Dackel ...</i>

Alles, was Ihnen einfällt.

Damit endet dieses E-Book.

Vielen Dank!

